



**Presseinformation – 250/4/2014**

1. April 2014  
Seite 1 von 3

## **51 neue Schulen des längeren gemeinsamen Lernens zum Schuljahr 2014/15**

Staatskanzlei  
Pressestelle  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-1134 oder 1405  
Telefax 0211 837-1144

**Ministerin Löhrmann: Schulkonsens wirkt weiter**

presse@stk.nrw.de  
www.nrw.de

**Das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilt mit:**

Der von SPD, CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Juli 2011 vereinbarte Schulkonsens führt auch im kommenden Schuljahr in Nordrhein-Westfalen zu einer dynamischen und nachhaltigen Schulentwicklung: 24 neue Sekundarschulen und 23 neue Gesamtschulen werden zum Schuljahr 2014/15 an den Start gehen. Zudem nehmen vier neue PRIMUS-Schulen ihre Arbeit auf. Innerhalb von drei Jahren wurden in Nordrhein-Westfalen nach dem Schulkonsens somit 108 neue Sekundarschulen, 73 neue Gesamtschulen und fünf PRIMUS-Schulen gegründet. Das sind 186 neue Schulen des längeren gemeinsamen Lernens.

Schulministerin Sylvia Löhrmann erklärte: „Der Schulkonsens wirkt weiter. Er hat in Nordrhein-Westfalen eine stetige, andauernde Dynamik in der Schulentwicklung ausgelöst. In nur drei Jahren haben wir bereits fast 200 Schulneugründungen zu verzeichnen. Das ist ein beeindruckendes Ergebnis.“

Die 24 neuen Sekundarschulen verteilen sich wie folgt auf die Regierungsbezirke:

- Regierungsbezirk Arnsberg (9): Brilon, Ense, Hagen (2), Marsberg, Möhnesee, Lennestadt/Kirchhundem, Selm, Warstein  
Zudem hat die Sekundarschule Olsberg einen neuen Teilstandort in Bestwig erhalten.
- Regierungsbezirk Detmold (6): Beverungen, Blomberg, Büren, Höxter, Rahden, Stemwende
- Regierungsbezirk Düsseldorf (5): Dormagen, Duisburg (2), Geldern, Neuss
- Regierungsbezirk Köln (1): Wermelskirchen

- Regierungsbezirk Münster (3): Gronau, Heek, Horstmar-Schöppingen

In der Sekundarschule lernen die Kinder in Klasse 5 und 6 gemeinsam. Ab Klasse 7 kann der Unterricht integriert, teilintegriert oder in mindestens zwei getrennten Bildungsgängen (kooperativ) erfolgen. Eine der neuen Sekundarschulen wird ab dem kommenden Schuljahr ab Klasse 7 integriert unterrichten, 23 neue Sekundarschulen werden ab Klasse 7 teilintegriert unterrichten.

Die 23 neuen Gesamtschulen verteilen sich wie folgt auf die Regierungsbezirke (die durch Unterstreichung gekennzeichneten Gesamtschulen sind private Ersatzschulen):

- Regierungsbezirk Arnsberg (2): Bochum, Hagen
- Regierungsbezirk Detmold (3): Delbrück, Halle, Schloß Holte-Stukenbrock,
- Regierungsbezirk Düsseldorf (7): Emmerich, Hilden, Kempen, Neuss, Kevelaer/Weeze, Solingen, Wülfrath

Zudem hat die Gesamtschule Krefeld einen neuen Teilstandort in Kerken erhalten.

- Regierungsbezirk Köln (8): Aldenhoven/Linnich, Elsdorf, Euskirchen, Heinsberg, Hürth, Köln, Pulheim, Rheinbach

Zudem hat die Gesamtschule Königswinter einen neuen Teilstandort in Bad Honnef erhalten.

- Regierungsbezirk Münster (3): Gelsenkirchen, Gronau, Lotte/Westernkappel.

Die Gesamtzahl der Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen erhöht sich zum kommenden Schuljahr damit auf mindestens 304.

Zwölf neue Sekundarschulen und 16 neue Gesamtschulen werden gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung anbieten. Sylvia Löhrmann: „Ich freue mich besonders darüber, dass die Mehrheit der neuen Schulen die Herausforderung Inklusion im Interesse aller Kinder und Jugendlichen annimmt. Das ist ein wichtiges Signal an die Eltern.“

Nachdem in diesem Schuljahr 2013/14 die erste PRIMUS-Schule in Minden (Regierungsbezirk Detmold) errichtet wurde, werden zum kommenden Schuljahr PRIMUS-Schulen in Schalksmühle (Regierungsbezirk Arnsberg), Viersen (Regierungsbezirk Düsseldorf), Titz (Regierungsbezirk Köln) und Münster (Regierungsbezirk Münster) ihre Türen öffnen. Ministerin Löhrmann: „Es gibt jetzt in jedem Regierungsbezirk eine PRIMUS-Schule.“ Im Rahmen eines Schulversuchs werden diese Schulen erproben, wie die Arbeit der Grundschulen mit der weiterführenden Schulen verzahnt werden kann. Ziel ist, von Klasse eins bis zehn Bildungsbiografien ohne Brüche zu ermöglichen.

„Die Schulen des längeren gemeinsamen Lernens sind die richtige Antwort auf zurückgehende Schülerzahlen und den Wunsch der Eltern, die Bildungswege ihrer Kinder länger offen zu halten“, so die Ministerin abschließend.

***Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Telefon 0211 5867-3505.***

***Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>***